



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCDLXXII. Markgraf Friedrich und Markgraf Johann verpflichten sich, ihre
Tochter und Schwester Magdalena dem Herzoge Friedrich von
Braunschweig zur Ehe zu geben und ihr 10000 Rheinische Gulden zur ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

MCDLXXII. Markgraf Friedrich und Markgraf Johann verpflichten sich, ihre Tochter und Schwester Magdalena dem Herzoge Friedrich von Braunschweig zur Ehe zu geben und ihr 10000 Rheinische Gulden zur Mitgift auf das Schloß Arneburg zu versichern, am 4. Juli 1429.

Wir fridrich, von gots gnaden marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs erezcamrer vnd Burggraff zu Nuremberg, vnd wir Johans, sein Sone, Bekennen offentlichen mit dessem brieße für allen den, die jn sehen oder horen lesen, das wir vns mit den hochgeborn fursten hern Bernharten, hern Otten vnd herren fridrichen, zu Brunzswig vnd lunburg herczogen, einer gutlichen freuntschafft uertragen vnd uor-eynet haben also, das wir dem gnanten herczogen fridrichen die hochgeborn fürstynn vnser liebe tochter vnd swester fräwen magdalenen zu der ee gegeben vnd beygelegt haben vnd sullen vnd wollen jm czehntausent guter Rinischer gulden von gebung dieczs brieß uort uber ein ganz iar darczu geben vnd jm die uorgnanten mit gnughastigen burgen uer-gewissen, als die hienach geschriben steen. Wer aber das wir des nicht teten, So sullen vnd wollen wir jm nach derselben iars frist vnser Slosz Arnburg mit seinen zugehorungen in geben, douon er denn alle jar von den renten, die dorczu gehoren, tausent gute Rinisch gulden vnd nicht mer oder landzwerung, ye ein stendlich marck uor drey gulden, aufheben vnd haben sol, so lang biz wir jm die obgeschriben czehntausent gute Rinisch gulden bezalen vnd bezalt haben. (Hier sind in dem Copialbuche mehrere Zeilen ausgelassen, wie die vorige Urkunde erkennen läßt.) So sol er vns das obgeschriben slosz Arnburg mit seinen zugehorungen wider ein antwurten vnd des ganz abtreten vnd die obgeschriben glubde der uoigte vnd burglüte sullen auch ganz abe vnd ledig sein on arg vnd on geuerde. Darge-gen sullen die obgnanten herczog Bernhart, herczog Ott vnd herczog fridrich der gnanten vnser tochter vnd swester frawen magdalenen zu einer widerstatung auch czehn-tausent gute Rinisch gulden widervmb geben vnd sullen ir für die czweinczig tausent gute Reinisch guldein czwey tausent guter Reinischer guldein gewisser jerlicher renthe vnd czinz uergewiszen vnd uermachen auf das slosz Bodendyk mit voigtien, gerichtten, renthen vnd allen seinen zugehorungen nichtz aufzgnomen vnd mit redlichen bürgen, doran jr vnd vns genügt. Wer aber das die gnant fraw magdalen der obgeschriben czweytausent gulden jerlicher renthe vnd czinz in obgeschribnem mazz von dem gnanten Slosz mit seinen zugehorungen nicht gehabt mocht; So sullen vnd wollen sie die obgnanten herczogen an ander redlich gewisse vnd geleglich guter weisen vnd jr die uermachen, also das sie der czwey-tausent gulden jerlichen an allen abgang gewysz sey: vnd darauff sullen ir alle houbtleute, Burglüte vnd vndertan des gnanten Slosses die dorczu gehoren vnd darauff sie uerweyßt wirt, hulden vnd sweren, als oft vnd dicke des not sein wirdet vnd ir das uerschriben vnd uerbriefet ist, getrew vnd gewer zu sein vnd ir die czweytausent guldein renthe vnd czinze jerlichen zu geben on hinderniß vnd uerczog on arg vnd on geuerde: Wer aber das der gnant herczog fridrich von tods wegen abging, do got lang uor sey, vnd die obgnant fraw magdalena ir gelt haben wolt, So sol sie das des gnanten herczogen fridrichs erben uerkindigen vnd ir gelt an sie fordern: die sullen sie denn nach der manung vnd zu-

fagung bynnen eynemen jare ires gelts, mit namen funfzehntaufent gute Rinifch gulden on allen iren redlichen fchaden vnd on allen uerczog gütlichen bezalen. Gefchee aber des nicht vnd fie bynnen dem felben jare nicht bezalt würde; So fol vnd mag die gnant fraw magdalena vnfer tochter vnd fwefter das obgefchrieben Sloz Bodendyk mit allen feinen zugehörungen vnd worauff fie uerweyft ift, wol uerfeczen vm funfzehntaufent gute Rinifch güldein mit folichem vnterfcheide, das fich der, dem es uerfeczt würde, uerfchriebe vnter feinem jufigel, das die herfchaft von Brunfwig vnd lunburg obgenant allewege ir lofung dorauff haben fullen: vnd wenn ir folich gelt bezalt ift, So fol fie dauon abtreten vnd furder darczu kein anfrach haben, aufzgnomen was fie zu jm bracht hett, als kleynot vnd frawen rade, das fol ir auch mit uolgen. Wer auch, das die obgenant fraw magdalena bey dem genanten herczogen fridrichen kinder hett vnd einen andern herren neme vnd kinder mit demfelben gewunne, Gung fie denn von tods wegen abe, do got lang uor fey; So fullen die kinder alle erben ein yeczlichs, als jm von recht gebürt, on geuerde: vnd wenn denn dem gnanten herczogen Bernharten, herczogen Otten vnd herczogen fridrichen die czehn tauſend gulden also uermachet, bezalt vnd uergutet fein, als obgefchrieben ſteet; So fol die gnant fraw magdalena ſich uetterlichs vnd mutterlichs ertheils uerczeyhen vnd uerczyhn haben vnd der gnant herczog fridrich vnd fraw magdalena fullen ſich auch folicher uerczeyhung ſunderlich in obgefchriebner maſz fur ſich vnd ir erben gein vns uerfchreiben vnd uerzeihe brief daruber geben, Es wer denn, do got lang uor fey, das wir obgnanter marggraff fridrich on menlich erben von tods wegen abgingen, So fol vnd mag die gnant fraw magdalen gleich andern vnfern tochttern erben, was ſie von rechts wegen erben ſol. Auch fullen die obgnanten herczog Bernhart, herczog Otte vnd herczog fridrich mit den czehntaufent gulden, die wir in geben werden, das Sloz Bodendyk mit den gütern, darauff ſie uerweyſet ift, lofen one uerczog vnd das fürder nymmer uerfeczen, uerwillekorn noch uerpfenden in keinweyſz, die weyle die obgenant fraw magdalena jr leipgeding daran hat, vnd domit beleipczucht ift on geuerde. Alle obgefchrieben ſtücke, punckte vnd artikel globen wir obgnanten marggraff fridrich vnd marggraff Johannis für vns vnfer erben vnd nachkomen ſtete, ueſte vnd vnuerbrochen zu halten on arg vnd on geuerde: vnd des zu merer ſicherheyt vnd bekentnuſz aller obgefchrieben ſtücke haben wir in zu vns zu bürgen geſetzt Die wolgeborn, Edlen, Geſtrengen vnd erbarn vnfer lieben getrewen, die hienachgefchrieben ſteen: wir albrecht, Graue von lindow vnd herre zu Reppin, Jaſpar Ganz herre zu putliſt, haſſe vnd Achim von Bredow, Bernhart vnd Buſſe von der Schulenburg, hanns von qwyczow, matthias von jagow, ludolff von alueſſleue, Achim kerkow, alle rittere, weichart von Rochow, wernher von holczendorff, Buſſe von Bertenſlebe, Otte von Sliwen, Ortel von czemyn, Gerd von ludericz, wernher von alueſſleuen, Claws Ror, Rauen Nienkerken vnd Curde von eckſtete, burgen, Bekennen offentlichen in dieſſem ſelben briefe, das die obgnanten vnſe gnedigen lieben herren vnd ir erben alle punckte, Artikel vnd ſtücke dieſz briefs, als die in halten vnd aufzweyſzen, getrulichen on geuerde halten wollen vnd fullen: vnd weres das do einigerley gebruch oder hinderniſz

an gefchee vnd wir ingefampt oder befunder darumb gemant wurden mit boten oder briefen; So fullen wir bynnen vierzehnen tagen der manung nechftuolgend reiten in die Stat uffen in eins gemeynen wirtzhauß, darein wir denn gemant werden iczlich herre mit sechs pferden, iczlicher ritter mit vier pferden vnd yeczlicher erber mit dreyen pferden: vnd halten do ein recht einleger als inlegers recht ist, vnd dar nicht auß, Solcher gebrauch vnd hinderuß fey den obgenanten hertzogen von Brunßwig vnd lunburg ganz vnd al, als obgefchrieben steet, außgericht vnd gehalten, oder wir teten das mit irem guten willen. Des zu warer urkund vnd bekentnuß aller obgefchriebenen stücke haben wir obgnanter marggraff Johanns für vnsern lieben herren vnd uater, für vns vnser inßigel, des wir vns auß dieczmal beyde gebrauchten, vnd wir obgenanten burgen vnser inßigel, heiffen hengen an dießsen brief, der Geben ist zu Tangermunde, nach cristi vnser herren geburt vierzehnhundert jare vnd darnach in den newnvnndczweinczigsten jaren, am nechsten mantag nach vnser lieben frauen tag visitationis.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 32. — Gercken's Cod. VII., 193—196.

MCDLXXIII. Vereinigung Friedrichs, Sigmunds, Heinrichs und Wilhelms, Gebr. Herzogen zu Sachsen, mit Friedrich, Johann, Friedrich und Albrecht, Marggrafen zu Brandenburg, vom 25. Juli 1429.

Von gots gnaden Wir Fridrich, Sigmunt, Heinrich vnd Wilhalm, gebrudern, Hertzogen zu Sachsen, Lantgrauen in Döringen vnd Marggrauen zu Meiffen, Vnd Wir Fridrich, Johanns, Fridrich vnd Albrecht, von den selben gnaden Marggrauen zu Brandenburg etc. vnd Burggrauen zu Nüremberg, Bekennen vnd tün kunt oßenlich mit dießem brief vor allermeniglich, für vns alle vnser erben vnd nachkommen vor allen den, die In sehen, lesen oder hören lesen. Wann wir von eigener bewegnuß vnser gemutes betrachtet vnd angesehen haben die sweren lewffte diser lannde vnd mancherley vnrechtuertikeit, die leyder in den lannden seind vnd sich von tag zu tag meren, die züfürkommen, rechtuertikeit zu ewffen vnd zu meren, Darumb got dem allmechtigen zu lobe, dem Heiligen Römischen Reich zu dinst vnd zu eren, den lannden zu befridungen, vnd vmb gemeynes nützes vnd zukünftigen gütes, auch von angeborner liebe vnd fruntschaft wegen; So haben wir vns alle samenlichen zu einander verpunden vnd vereyniget, verpunden vnd vereynigen vns auch gegenwertlichen in craft dits briefs als hernachgefchrieben steet. Zum ersten, das wir vnser erben vnd nachkommen, alle vnser leptage eynander fruntlichen meynen, eren, fürdern, verantworten vnd vnser einer des andern schaden warnen vnd sein bestes mit worten vnd wercken vngeuerlichen vnd getrewlichen fürnemen fullen vnd wöllen, gleicherweise als ob es vnser itzlichen selbs leiplichen antresse one geuerde. Wir fullen vnd wöllen auch einander mit leyb vnd gut getrewlichen beholffen vnd beraten sein zu allen vnsern itzlichen nöten, kriegem vnd gescheften, one allerley helfrede vnd one geuerde. Es sol auch vnser dheyner des andern veynd nicht werden, vmb nymands noch vmb keynerley sach willen, noch In besche-